

Berufsausbildung bei der Frank Föckersperger GmbH

Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen führen ihre Arbeit selbstständig und im Team unter Beachtung des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Qualitätssicherung kundenorientiert aus. Sie sind zuständig für Einsatz, Ausrüstung, Reparatur und Instandhaltung der Maschinen. Sie stellen Fehler und Störungen in mechanischen, elektronischen, mechatronischen sowie pneumatischen und hydraulischen Systemen fest und beheben sie.

Unser Betrieb bietet jedes Jahr Auszubildenden die Möglichkeit, diesen Beruf zu erlernen:

| | |
|---|---|
| Ausbildungsberuf: | Land- und Baumaschinenmechatroniker/in |
| Lerninhalt: | Praxisnahe Ausbildung an modernen Einrichtungen und Maschinen. |
| Ausbildungszeit: | 3 ½ Jahre mit Zwischenprüfung vor dem Ende des 2. Ausbildungsjahres. Verkürzung bei entsprechender Leistung auf 3 Jahre möglich. |
| Berufsschule: | 1. Jahr: Herzogenaurach 2. – 4. Jahr: Roth |
| Schulbildung: | Qualifizierender Hauptschulabschluss, Mittlere Reife |
| Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten: | Spezifische Weiterbildungskurse in Hydraulik, Schweißen CAD, Konstruktion, technischer Einkauf, Service, Handwerksmeister, Techniker |

Informationen und Bewerbungen an:
Frank Föckersperger GmbH
z. HD. Frau Manuela Föckersperger
Wirtshöhe 2
91086 Aurachtal – Münchaurach
Tel: (0 91 32) 78 44 – 50
Fax: (0 91 32) 78 44 – 99
Internet: www.kabelpflug.de
E-Mail: info@kabelpflug.de



Was hat sich außer der Berufsbezeichnung noch geändert?

Mit der Winterprüfung 2014/15 werden sich die Anforderungen an den praktischen Teil der Gesellenprüfung verändern. Der praktische Teil 2 der Gesellenprüfung umfasste bisher 14 Stunden. Nun wurde an der Reduzierung der Zeit gearbeitet, nun umfasst die praktische Prüfung im Teil 2 nur noch 10 Stunden.

Die neuen Prüfungsinhalte spiegeln außerdem stärker die technologische Entwicklung der Landmaschinenbranche wieder, da Mechanik und Elektronik immer weiter zusammengewachsen sind.

Die Anwendung von Laptop oder Computer gehört heute genauso zur täglichen Arbeit in diesem Beruf dazu wie der Schraubenschlüssel. Nach wie vor gehört jedoch auch der Umgang mit der „klassischen“ Mechanik, Hydraulik und Elektrik dazu.

Ausbildungsinhalte:

Während der Ausbildung lernen die Auszubildenden im Ausbildungsbetrieb z.B.

- wie man Fahrzeuge, Systeme und Betriebseinrichtungen wartet, prüft und einstellt
- wie Bauteile, Baugruppen und Systeme zu montieren, demontieren und instand zu setzen sind
- was bei der Durchführung von Messungen und Prüfungen beachtet werden muss
- wie Fahrzeuge, Systeme und Betriebseinrichtungen instand gesetzt werden
- welche Möglichkeiten bei der Prüfung, Einstellung und dem Anschluss mechanischer, hydraulischer, pneumatischer, elektrischer und elektronischer Anlagen und Systeme bestehen
- wie Fahrzeuge und Systeme bedient werden
- was man beim Eingrenzen und der Bestimmung von Fehlern, Störungen und deren Ursachen und der Beurteilung von Schäden beachten muss
- wie man fügt, trennt und umformt
- worauf man beim Prüfen von Abgasen und Einrichtungen zur Emissionsminderung achten sollte
- wie man Maschinen und Anlagen installiert
- was es bei der Herstellung und Prüfung elektrischer Stromanschlüsse zu berücksichtigen gibt
- wie man Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Anlagen an Kunden übergibt
- auf welche Weise Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Anlagen in und außer Betrieb genommen werden können
- wie Arbeitsabläufe geplant und gesteuert und wie Arbeitsergebnisse kontrolliert und bewertet werden
- welche qualitätssichernden Maßnahmen durchgeführt werden können

Während der gesamten Ausbildung wird dem Auszubildenden vermittelt:

- welche gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag entstehen
- wie der Ausbildungsbetrieb organisiert ist und wie Beschaffung, Fertigung, Absatz und Verwaltung funktionieren
- wie die Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften angewendet werden
- wie Umweltschutzmaßnahmen beachtet oder angewendet werden

In der Berufsschule sind folgende Lernfelder Gegenstand des theoretischen Unterrichts:

- Warten und Pflegen von Fahrzeugen oder Systemen
- Instandsetzen von Maschinen, Geräten und Anlagen der Landmaschinentechnik
- Instandsetzen von Maschinen, Geräten und Anlagen der Baumaschinentechnik
- In- und Außerbetriebnehmen und Übergabe von Maschinen, Geräten und Anlagen der Landmaschinentechnik
- In- und Außerbetriebnehmen und Übergabe von Maschinen, Geräten und Anlagen der Baumaschinentechnik
- Demontieren, Instandsetzen und Montieren von fahrzeugtechnischen Baugruppen oder Systemen
- Prüfen und Instandsetzen elektrischer und elektronischer Systeme
- Prüfen und Instandsetzen von Steuerungs- und Regelungssystemen
- Herstellen von Bauteilen für Maschinen, Geräte und Anlagen
- Instandhalten von Verbrennungsmotoren
- Prüfen und Instandsetzen von fahrzeugelektrischen Systemen
- Prüfen und Instandsetzen von hydraulischen Steuerungs- und Regelungssystemen
- Prüfen und Instandsetzen von Kraftübertragungssystemen an Maschinen und Geräten
- Instandhalten von Fahrwerken an Maschinen und Geräten
- Prüfen und Instandsetzen von komplexen Steuerungs- und Regelungssystemen
- Instandsetzen von Maschinen, Geräten und Anlagen der Forst-, Garten- und Kommunaltechnik
- In- und Außerbetriebnahme und Übergeben von Maschinen, Geräten und Anlagen der Forst-, Garten- und Kommunaltechnik

Ausbildungsvergütung

Angehende Land- und Baumaschinenmechatroniker/innen werden in Industrie- und Handwerksbetrieben ausgebildet. Die Auszubildenden erhalten von den Unternehmen eine monatliche Ausbildungsvergütung, deren Höhe tarifvertraglich festgelegt wird.

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Land- und Baumaschinenmechatroniker/in handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Mono-beruf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in Industrie und Handwerk ausgebildet.

Gesellen-/Abschlussprüfung:

Teil 1: Während der Berufsausbildung ist Teil 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung durchzuführen. Sie soll vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.

Teil 2: Die Ausbildung schließt mit einer Gesellen-/Abschlussprüfung ab.

Abschlussbezeichnung

Die Abschlussbezeichnung lautet: Land- und Baumaschinenmechatroniker/in

Voraussetzungen

- Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit und Selbstbewusstsein
- Technisches Interesse und Verständnis
- Solides Grundwissen in Mathe und Physik
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Exakte und saubere Arbeitsweise

Kenntnisse und Fertigkeiten (wichtige Schulfächer)

Schulkenntnisse

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung zum / zur Land- und Baumaschinenmechatroniker/in bilden vertiefte Kenntnisse in den nachfolgend genannten Schulfächern:

| Schulfach | Begründung |
|--------------------|--|
| Werken/ Technik | Metallbearbeitungstechniken wie Feilen, Bohren und Schneiden und das Hestellen von Bauteilen gehören zu den Aufgaben von Land- und Baumaschinenmechatronikern/innen. Wer über Kenntnisse im technischen Werken verfügt, ist im Vorteil. Kenntnisse des technischen Zeichnens sind wichtig, um mit Arbeitsplänen und Zeichnungen umgehen zu können. |
| Mathematik | Um beispielsweise Ströme und Widerstände in der Fahrzeugelektrik berechnen zu können, benötigt man mathematische Kenntnisse |
| Englisch | Englischkenntnisse sind wichtig, denn Wartungs- und Montageanleitungen sind bei Komponenten oder Fahrzeugen asiatischer oder amerikanischer Herkunft oft ausschließlich in Englisch verfasst. |

Weiterbildung im Überblick

Perspektiven

Der erfolgreiche Einstieg in den Beruf ist erst der Anfang: Eine Voraussetzung für den beruflichen Erfolg ist es, fachlich auf dem Laufenden zu bleiben und das eigene Fachwissen laufend zu ergänzen, zu vertiefen und an neue Entwicklungen anzupassen. Andere Perspektiven im Berufsleben können sein, sich zu spezialisieren, beruflich voranzukommen oder sich selbstständig zu machen.

Zukunftschancen:

- Nach mehrjähriger Gesellenzeit ist es möglich, nach Besuch der Meisterschule, die Qualifikation zum Meister in Land- und Baumaschinentechnik zu erlangen.
- Es besteht auch die Möglichkeit, nach der Ausbildung in den Ersatzteil- und Servicevertrieb zu wechseln. Der Weg in den Maschinenverkauf ist ebenso möglich, dazu ist eine zusätzliche kaufmännische Ausbildung als Ergänzung sinnvoll.
- Der Beruf ist auch eine gute Basis für ein Studium im Maschinenbau oder fahrzeugtechnischen Bereich.